



Liebe Ruanda Engagierte,

anbei ein weitere Mail zu Ruanda in Corona Zeiten

- Mittlerweile hat Ruanda um die 105 Infizierte (Stand: 07.04.2020), wobei die Zahlen für die Einreisenden / Rückkehrenden langsam fallen während erste Zahlen von im Land Infizierten angegeben werden. Bisläng gibt es keine Todesfälle zu beklagen. Es werden viele Tests durchgeführt – beispielsweise wurden alle Schüler getestet, die aus ausländischen Internaten heimgeholt wurden. Auch 521 Touristen, die im Nationalpark Gorillas beobachten wollten, wurden getestet. Bis zum 20.03. wurden 1200 Tests durchgeführt, anfangs etwa 20-30 pro Tag, mittlerweile über 200 Tests am Tag. Die Tests und Behandlungen werden von der Regierung bezahlt. Die erste Fälle (7) wurden als geheilt entlassen.
- Seit dem 21. März gilt nun eine komplette Ausgangssperre, nur noch zum Einkauf und zum Besuch des Arztes darf das Haus verlassen werden. Besuche oder Sport im Freien sind untersagt. Die Befolgung dieser Auflagen wird in Kigali sehr streng kontrolliert. Die Ausgangssperre ist zuletzt bis zu dem 20. April verlängert worden.
- Alle Geschäfte, Märkte, Restaurants und Bars sind geschlossen, nur noch Läden in den Bereichen Hygiene, Medizin und Nahrungsmittelversorgung dürfen weiterhin geöffnet bleiben. Angestellte im öffentlichen und privaten Sektor wurden, soweit möglich, ins Home-Office geschickt. Private Fahrten sind untersagt, alle diejenigen, die als "Systemrelevante Dienstleister" zur Arbeit fahren müssen, bekommen Aufkleber für ihre Autos, damit sie nicht von der Polizei angehalten werden.
- Menschen dürfen sich nur noch innerhalb des Distriktes bewegen, in dem sie wohnen. Ein Komitee von staatlichen und privatwirtschaftlichen Entscheidungsträgern überwacht die ruandische Wirtschaft und plant Interventionen - vor allem bei ungerechtfertigten Preiserhöhungen bei Lebensmitteln.



- Die Grenzen und der Flughafen sind für Reisende geschlossen, Güter und Fernverkehr per LKW und Cargo Flüge sind aber erlaubt. Es fahren landesweit keine Busse mehr. Motorradtaxis sind nur noch für den Transport von Waren zugelassen.
- Geschäfte, die Wucherpreise für z.B. Nahrungsmittel verlangen, erhalten hohe Geldstrafen. Verstöße gegen die Lockdown-Maßnahmen werden konsequent bestraft. Der Gerichtsbetrieb wurde eingestellt und teilweise durch Online-Angebote ersetzt. Führerscheinausgabe und Autoinspektionen werden nicht mehr durchgeführt. Das Bildungsministerium hat alle E-Learning Plattformen kostenlos den Schülern zur Verfügung gestellt, wobei sich natürlich die Frage stellt, wer über einen Rechner zu Hause verfügt.
- Forschung und Tourismus in drei der vier Nationalparks wurden ausgesetzt. Der Akagera-Park bleibt geöffnet, die Besucher werden jedoch vom Gesundheitsamt überprüft. Meetings und Konferenzen wurden abgesagt bzw. verschoben. Die Hotel- und Tourismusbranche erleidet hohe wirtschaftliche Verluste.
- Die Regelungen werden von den Menschen akzeptiert und befolgt. Probleme gibt es mit den nicht festangestellten Arbeiter, die von außerhalb in Kigali arbeiten.
- Auch für die Flüchtlingslager in Ruanda wurden Beschränkungen erlassen. Schul- und Kirchenbesuche sind auch hier nicht mehr erlaubt. Die Wasserversorgung dort ist sichergestellt.
- Die Regierung hat jetzt zudem verkündet, dass alle Kabinettsmitglieder, Staatssekretäre, Leiter von öffentlichen Einrichtungen und andere hohe Beamte für April wegen der Corona Pandemie auf ihr Monatsgehalt verzichten müssen.
- Gleichzeitig versucht die ruandische Regierung, der heimischen Wirtschaft unter die Arme zu greifen: So stellt die Zentralbank den Privatbanken 50 Milliarden RWF zur Verfügung, damit diese Kredite zu günstigen Konditionen an Privatkunden weitergeben können. Hierbei wird die Bedürftigkeit geprüft und die jeweiligen Rückzahlungszeiträume verlängert. Der Bankbetrieb wird, wo möglich, auf Online-Angebote umgestellt. Geldtransaktionen mit „Mobile Money“ (d.h. Zahlungen über das



Handy) sind für die nächsten drei Monate kostenlos und die maximal überweisbare Geldmenge wurde erhöht.

- Eine neue App namens „Ameza“ wurde von Germain Rwibutso entwickelt. Sein Startup Binary Earth ist auf die Entwicklung von Apps spezialisiert. Sie dient der Koordination zur Verteilung von wichtigen Gütern. Leute die etwas abgeben möchten können dies in der App eintragen, Leute die etwas brauchen können angeben was sie benötigen. Die Güter werden dann mit Motorrädern (wodurch Arbeitsplätze geschaffen werden) vom Geber zum Nehmer geliefert. Finanziert wird dies durch Spenden von Ruändern.
- Die Brauerei „Tropical Brewery“ stellt jetzt Handdesinfektionsmittel her und folgt den Richtlinien der WHO, nutzt aber natürliche Öle und Aloe Vera. Sie wurde von den ruandischen Behörden geprüft und für gut befunden. Die aktuelle Kapazität beträgt 400 Liter am Tag. Das Ziel wird es sein, zukünftig 1.000 Liter täglich herzustellen.
- Die öffentliche Bücherei in Kigali stellt E-Books ohne Zusatzkosten zur Verfügung. Die Telekommunikationsfirma Airtel macht Textnachrichten (SMS) kostenlos.
- Die ruandische Regierung hat landesweit mit der Verteilung von Lebensmitteln an die ärmsten Bevölkerungsgruppen begonnen. Dies wird über die Distrikte, Sektoren und Zellen organisiert.
- Es wird eng mit dem Robert-Koch Institut zusammen gearbeitet und zusätzlich wurde aus China eine große Lieferung an medizinischen Gütern geschickt.
- Das Land ist im Allgemeinen ruhig, gleichwohl geht vielen Menschen allmählich das Bargeld aus, dies führt zu Unmut über die Ausgangssperren.
- Alle Grenzen zu den Nachbarstaaten sind für Reisende geschlossen, lediglich der Güterverkehr ist erlaubt. Nur ruandische Staatsbürger und Ausländer mit Wohnsitz in Ruanda dürfen einreisen, unterliegen jedoch einer 14-tägigen Zwangsquarantäne in besonderen Einrichtungen.



- Unser Büro in Kigali ist zweimal in der Woche besetzt, dies ist möglich aufgrund einer Ausnahmegenehmigung, um notwendige finanzielle Transaktionen zu tätigen und Anfragen aus Ruanda zu bearbeiten. Wir stehen per WhatsApp mit vielen ruandischen Partnern in Kontakt, um die Situation vor Ort zu erfahren. Feldfahrten und Projektbesuche sind zurzeit nicht möglich.
- Wir überlegen derzeit, wie wir auf Notanfragen reagieren sollen, wenn diese von ruandischen Partnern an uns herangetragen werden. Hier sind der Verein und das Ruanda Referat im Gespräch.
- Wir gehen davon aus, dass eine Wiederaufnahme unserer Arbeiten draußen auf den Hügeln wahrscheinlich nicht vor Mitte/Ende Mai möglich sein wird.

Noch ein Hinweis in eigener Sache: Die Geschäftsstelle des Partnerschaftsvereins wird in der Osterwoche vom 14. April bis einschließlich 17. April geschlossen sein – die Kolleginnen und Kollegen nehmen in dieser Zeit Urlaub. Das Ruanda-Referat im Ministerium des Innern und für Sport ist durchgehend besetzt und per Telefon oder Mail erreichbar.

Wir wünschen Ihnen und Euch trotz der Krise ein schönes Osterfest, alles Gute und vor allem Gesundheit.

Die Teams vom Ruanda-Referat und vom Ruanda-Verein unserer Partnerschaft Rheinland-Pfalz - Ruanda.